

Scooter-Schulung 2018

für Schulkinder

durch die Kantonspolizei Solothurn

Zum zweiten Mal organisierte der Elternrat Messen am 5. und 12. September 2018 Scooter-Schulungen für Schulkinder. Die Kantonspolizei Solothurn steckte einen Parcours beim Schulhaus Bühl ab und informierte in einem theoretischen Teil die Kinder wie auch interessierte Eltern über das Fahren mit dem Scooter. Dieses Jahr konnten auch Kinder aus dem Schulhaus Lüterkofen teilnehmen. Die Kurse waren sehr gut besucht! Die Kinder haben viel gelernt und es hat zudem Spass gemacht.



Zu Beginn ging es darum, wo man mit einem fäG (fahrzeugähnliches Gerät) überhaupt fahren darf. Die Kinder haben gelernt, dass das Fahren auf der Hauptstrasse verboten ist, auch bei einem Fussgänger- oder bei einem fäG-Verbot darf man nicht fahren. Erlaubt ist es hingegen auf dem Trottoir (dabei den Fussgängern aber den Vortritt lassen), Fusswegen und Fussgängerzonen, Begegnungszonen, Radwegen sowie in Tempo -30-Zonen und auf verkehrsarmen Nebenstrassen (mehr dazu in der Broschüre des bfu „Auf Rollen unterwegs“ sowie Broschüre TCS „Minitrottinett: 10 goldene Regeln für sicheres Fahren“).

Wichtig war den Polizisten auch das Tragen eines **Helmes**. Dieser muss richtig eingestellt sein, was sie anschliessend bei jedem Kind geprüft und nötigenfalls korrigiert haben.

Zudem sollte der **Lenker** des Scooters auf die richtige Höhe eingestellt werden (Höhe Bauchnabel).

Auch das Tragen einer **Leuchtweste** und die Beleuchtung beim Trottnett wurden angesprochen. „*Ein Autofahrer kann nur bremsen, wenn er euch sieht!*“, erläuterte der Polizist und hat dies dann auch noch mit Bilder deutlich gemacht. Ohne Licht und Reflektoren ist man im Strassenverkehr für Fahrzeuge praktisch unsichtbar!

Auf die Frage, ab wann man das Trottnett für den Schulweg benützen darf, gibt die Polizei folgende Empfehlung ab: Vor dem 3. Schuljahr sollte nicht mit dem fäG zur Schule gefahren werden. Denn: Mit dem fäG hat man eine höhere Geschwindigkeit, die Kinder können den Verkehr bis zu diesem Alter noch nicht richtig einschätzen und erkennen die Gefahren nicht. Die Verantwortung für den Schulweg liegt aber bei den Eltern und diese entscheiden, wie ihre Kinder zur Schule gehen.



Nach dem Theorieteil wurde auf dem aufgestellten Parcour mit dem Scooter geübt: Fahren, Geschicklichkeit, normales Bremsen und Notbremsen.



Zum Schluss erhielt jedes Kind ein Geschenk: ein Lämpli-Set für das Aufrüsten des Scooters (rotes und weisses Lämpli) sowie ein Leuchtband.

